

**01) AGOM-Vortragsveranstaltungen - 1. Halbjahr 2022**

**Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: N.N.,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

02. November 2021

**Einladung Nr. 88**

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2022)

Ort:

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,

Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- |            |                          |  |                  |
|------------|--------------------------|--|------------------|
| <b>459</b> | <b><u>Freitag</u></b>    | <b>28. Januar 2022,</b>  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>      | <b><u>Ostdeutsche Gedenktage im Jahr 2022 – eine Auswahl.</u></b><br><i>(Mit Medien).</i>  |                  |
|            | <b><u>Referentin</u></b> | <b>Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin</b>  |                  |
| <b>460</b> | <b><u>Freitag</u></b>    | <b>25. Februar 2022,</b>   | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>      | <b>Gustav Freytag – ein Gestalter deutscher Vergangenheit und Gegenwart. <i>(Mit Medien).</i></b>                                  |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b>   | <b>Dr. Hans-Joachim W e i n e r t, Berlin</b>  |                  |
| <b>461</b> | <b><u>Freitag</u></b>    | <b>25. März 2022,</b>  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>      | <b><u>Treuhandanstalt, Aufbau Ost – Vorbild für die ostmitteleuropäischen Länder nach der Wende 1989? <i>(mit Medien).</i></u></b> |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b>   | <b>Dr. Gerhard K ö p e r n i k, Berlin</b>   |                  |

**Eintritt frei!**

**Weitere Termine: 29.04., 13.05.(?), 24.06, 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 23.12.2022 (?)**

(Mitgliedsbeitrag: 25,00 € / Jahr; Ehepaare 40,00 €, weitere Ermäßigungen möglich)

Seite 482 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 803 vom 11.11.2021

## 02) Landschaft im Schatten

Berliner Erstaufführungen des preisgekrönten tschechischen Spielfilms  
Krajina ve stínu, Gespräch mit dem Regisseur Bohdan Sláma

### **Freitag, 19. November 2021, 18.30 Uhr**

Kino Krokodil  
Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin  
kino-krokodil.de  
kinokrokodil@email.de  
Tel. ab 19 Uhr: 030/44049298

### **Sonnabend, 20. November 2021, 14.30 Uhr**

Bundesplatz-Kino Berlin  
Bundesplatz 14, 10715 Berlin  
www.bundesplatz-kino.de  
kino@bundesplatz-kino.de  
Tel. 030/85406085  
Eintritt: Einheitssonderpreis 7,- EUR  
Ticketreservierungen direkt bei den Kinos

Besuch nur mit Nachweis einer Impfung, einer Genesung oder eines (nicht selbst durchgeführten) Tests. Ihre Kontaktdaten werden für eine evtl. notwendige Nachverfolgung erfasst.

Ein Dorf in Südböhmen nahe der österreichischen Grenze in den 1930er Jahren. Deutsche, tschechische und jüdische Bewohnerinnen und Bewohner leben friedlich zusammen. Doch nach dem Anschluss Österreichs durch Hitler geht ein Riss durch den Ort: Ein Teil strebt die Angliederung an das Deutsche Reich an, der andere will tschechisch bleiben. Auch das deutsch-tschechische Ehepaar Marie und Karel muss sich nun für eine Nationalität entscheiden: Marie wählt die tschechische, Karel die deutsche. Jüdischen Familien droht die Vernichtung durch den Holocaust, dem tschechischen Widerstand die Verfolgung durch die Gestapo. Als sich die Verhältnisse 1945 umkehren, richtet sich die Rachsucht gegen die deutschen Dorfbewohnerinnen und -bewohner

...

Bohdan Slámas Film, der auf wahren Ereignissen beruht, besticht durch die Vielschichtigkeit der Charaktere, die sich zwischen Hilfsbereitschaft, Opportunismus, Pragmatismus und Fanatismus bewegen. Eindrucksvoll wird dokumentiert, welche fatalen Folgen ein entfesselter Nationalismus nach sich zieht.

Ausgezeichnet mit sechs Tschechischen Löwen, dem Dialogpreis für die Verständigung zwischen den Kulturen auf dem FilmFestival Cottbus 2020 sowie als bester Film des Jahres 2020 der tschechischen Filmkritik.

Mehr Informationen auf unserer Website.

Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Berlin, dem Kulturreferat für die böhmischen Länder im Adalbert Stifter Verein und der Euroregion Elbe/Labe. Die Filmpräsentationen werden vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert.

**03) Medizinische Isolierung, Lockdown und Quarantäne als historische Formen präventiver Ein- und Ausschließungen im (südost)europäischen Kontext**

Orientalismus und Nationalismus – Abgrenzungskonzepte in der Habsburgermonarchie und der späten Republik Österreich

Draußen oder drinnen?

Historische Debatten um politische und zivilgesellschaftliche Teilhabe in Mittel- und Osteuropa

**Sechstes Klaus-Zernack-Colloquium 2021**

**Donnerstag, 02. Dezember 2021, 18:00 Uhr**

Den Link zum Zoom-Webinar erhalten Sie mit der Erinnerungs-Pressemitteilung. In der Geschichte Europas gab es schon etliche Epidemien vor Corona. Seit Jahrhunderten versuchen Staaten durch gezielte Maßnahmen, diese einzudämmen. Der Grazer Historiker Christian Promitzer untersuchte die Bekämpfung von Seuchen wie Pest und Cholera im Habsburgerreich des 19. Jahrhunderts und stieß dabei auf einige Parallelen zu heute.

Dr. Christian Promitzer studierte an der Universität Graz Geschichte, Germanistik und Slawistik und promovierte mit einer Arbeit über die slowenische Minderheit in der Steiermark. Seit 1997 ist er Assistent am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz. 2001–2004 leitete er ein multidisziplinäres Forschungsprojekt mit dem Titel »Hidden Minorities between Central Europe and the Balkans«, das 2009 in eine Publikation mündete. 2012 war er wissenschaftlicher Betreuer einer Ausstellung über die slowenische Geschichte und Kultur der Steiermark. Forschungsschwerpunkte: Ethnizität und kollektive Identitäten im ehemaligen Jugoslawien.



Abbildung: Der Historiker Christian Promitzer, im Bild mit der Schnabelmaske, die zur Bildmetapher für den Schwarzen Tod in Europa wurde. Foto: © Sabine Hoffmann/FWF

Dr. Johannes Feichtinger studierte an der Universität Graz Geschichte, Germanistik und Medienkunde; 2011 Habilitation in Neuerer Geschichte an der Universität Wien. Seit 2004 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Er war Mitarbeiter der Wiener Wittgenstein Ausgabe (Cambridge, GB) sowie u. a. beim Projekt »Die Steiermark unter britischer Besatzung 1945–1955«. 2001-2004 war er Lehrbeauftragter an der Universität Graz, seit 2010 ist er es an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Wissenschaftsgeschichte, Habsburgermonarchie/Österreich, Kulturwissenschaften.

**Moderation:**

Ariane Afsari, Deutsches Kulturforum östliches Europa

Die Vortragsreihe wird aufgrund der pandemischen Lage zumindest vorläufig online stattfinden; Nachfragen bitte hier: [info@cbh.pan.pl](mailto:info@cbh.pan.pl)

Eine Kooperation zwischen dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ZFH), dem Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam.

Seite 482 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 803 vom 11.11.2021

**Kontakt**

Ariane Afsari

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-38

Fax +49 (0)331 20098-50

[afsari@kulturforum.info](mailto:afsari@kulturforum.info)

[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

Besuchen Sie uns auf

**Kontakt**

Tanja Krombach

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

Deutschland

Tel. +49 (0)331 20098-17

[krombach@kulturforum.info](mailto:krombach@kulturforum.info)

[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

## 04) Spiel des Schicksals. Ein Dokumentarfilm von Éva Hübsch

### Filmvorführungen & Gespräche

**Samstag, 11. Dezember 2021 • 15:30 Uhr**

Bundesplatz-Kino

Bundesplatz 14 • 10715 Berlin

Eintritt: 7 €

Eine Wohnung in der Innenstadt von Neusatz/Novi Sad verbindet die Lebenslinien zweier donauschwäbischer Familien und lässt neue Freundschaften zwischen den ehemaligen und den heutigen Bewohnern entstehen. Im Dokumentarfilm Spiel des Schicksals (SRB 2019) präsentieren Zeitzeugen die Geschichte der Donauschwaben aus der Wojwodina. Im Mittelpunkt steht deren Heimatstadt Neusatz/Novi Sad. Die Hauptstadt der Wojwodina und zweitgrößte Stadt Serbiens wird 2022 Europäische Kulturhauptstadt sein.

Vor dem Zweiten Weltkrieg lebten im Königreich Jugoslawien eine halbe Million Donauschwaben. Zweieinhalb Jahrhunderte lebten sie friedlich mit den anderen Ethnien zusammen. Nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs ist die deutsche Minderheit zu einer kleinen Gruppe geschrumpft. Heute leben nur noch wenige Tausend Menschen deutscher Herkunft in der Wojwodina. Der Dokumentarfilm der Journalistin Éva Hübsch aus Neusatz/Novi Sad zeigt eindrücklich, dass Landesgrenzen die emotionale Verbundenheit mit einem Ort oder einer Region nicht kappen können.

Die Regisseurin Éva Hübsch ist anwesend und beantwortet Publikumsfragen.

Eine Kooperationsveranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam, mit dem Haus des Deutschen Ostens München, dem Ungarischen Kulturinstitut Stuttgart, dem Bundesplatz-Kino Berlin und dem Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm.

Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch die aktuellen Corona-Regeln der Veranstaltungsorte.



Bildnachweis: Filmstill aus dem Dokumentarfilm Spiel des Schicksals © Éva Hübsch

## **Kontakt**

Dr. Ingeborg Szöllösi  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Tel. +49 (0)331 20098-11  
Fax +49 (0)331 20098-50  
szoelloesi@kulturforum.info  
presse@kulturforum.info  
www.kulturforum.info



## **Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner**

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2  
15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663  
Fax +49 (0)3362 70 00 141

[info@hauptmannmuseum.de](mailto:info@hauptmannmuseum.de)

## **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

## Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person  
Schüler, Studenten: 1,50 Euro  
Führungen: 10 €

## Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2  
D-15537 Erkner

GERHART-HAUPTMANN-TAGE 2021  
Vom 05.11.2021 bis 21.11.2021

Zu den Gerhart-Hauptmann-Tage 2021 erinnern wir an den Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann.

Zur Veranstaltungsreihe



Gerhart-Hauptmann-Tage 2021, Eröffnungskonzert



Gerhart-Hauptmann-Tage 2021,  
Literarische Chansons

### **05) Am liebsten sterbe ich im Mai - Louis Fürnberg**

**Sonnabend, 13. November 2021, 17:00 Uhr**

Kaum ein anderer Dichter vermochte die Spannweite von der lyrischen Moderne hin zu einer weltanschaulich und ästhetisch fest eingebundenen Kunstausbübung so bewußt auszumessen.

Der 1909 geborene Deutschböhme mit tschechischem Pass, über Rilke, Karl Kraus und Gorki zum Kommunismus gekommen ... 1954 in die DDR übergesiedelt ... Tobias Rank hat sich dem dichterischen Werk Fürnbergs genähert, einige seiner Liebesgedichte vertont und zu einem Liederzyklus zusammengefasst.

**Eintritt 5 Euro**

**Achtung nur wenige Tickets!**

**Ab sofort gilt für den Besuch unserer Veranstaltungen die 2G-Regel.** Aufgrund der bestehenden Beschränkungen stehen maximal 50 Plätze zur Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung dringend erforderlich.



## 06) Tadeusz Różewicz – ein Gespräch zum 100. Geburtstag

Wanderer zwischen den Welten.

**Dienstag, 16. November, 19:00 Uhr**

### **Online-Debatte**

Tadeusz Różewicz wäre vor wenigen Wochen 100 Jahre alt geworden. Wie kaum ein anderer polnischer Schriftsteller im 20. Jahrhundert ist er ein besonderer Brückenbauer und Wanderer zwischen der deutschsprachigen und der polnischsprachigen Welt gewesen. Dies dokumentiert er auch in seinem vom Deutschen Polen-Institut jüngst herausgebrachten Buch „Unser älterer Bruder“, dessen deutsche Auflage ihm besonders am Herzen lag.

Welche Bedeutung spielte Różewicz für die deutsch-polnischen Literaturbeziehungen, wie war und ist seine Rezeption in Deutschland, wie fühlt sich Różewicz auf der Bühne an und welche Rolle spielen Schriftsteller überhaupt für die deutsch-polnischen Beziehungen?

Diesen und vielen weiteren Fragen werden wir uns aus vier unterschiedlichen, aber komplementären Perspektiven nähern: der des Różewicz-Übersetzers, der der Różewicz-Regisseurin, der des Różewicz-Kenners und der des Różewicz-Lesers: Vier Stimmen, ein Thema – das Polen-Quartett.

- **Bernhard Hartmann**, Übersetzer
- **Dr. Matthias Kneip**, Deutsches Polen-Institut
- **Prof. Dr. Peter Oliver Loew**, Deutsches Polen-Institut
- **Prof. Janina Szarek**, Teatr Studio am Salzufer/Transform Schauspielschule

Sie können auf **Zoom** teilnehmen. Wir bitten um Anmeldung über [dieses Formular](#).

oder die Veranstaltung **live auf Facebook** verfolgen:

<https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut>

Bei Fragen melden Sie sich gerne an Anna Jankowska [jankowska@dpi-da.de](mailto:jankowska@dpi-da.de).

Unlängst herausgegeben vom DPI:

<https://www.deutsches-polen-institut.de/publikationen/reihe-polnische-profile/tadeusz-rozewicz-unser-aelterer-bruder/>

---

## **Polen-Quartett**

**Vier Personen, ein Thema.**

**Über Polen.**

Das Deutsche Polen-Institut hat ein neues Debatten-Format ins Leben gerufen. Im Rahmen des Polen-Quartetts diskutieren Mitarbeiter des Deutschen-Polen-Instituts mit externen Gästen über verschiedene Themen mit Polen-Bezug. Das Polen-Quartett möchte einerseits über den jeweiligen Stand der Debatte in Polen informieren und andererseits an Debatten in Deutschland anknüpfen.

Mit besten Grüßen  
Dr. Andrzej Kaluza

Dr. Andrzej Kaluza  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Polen-Institut  
Residenzschloss / Marktplatz 15  
D-64283 Darmstadt  
Tel.: 0049-(0)6151-4202-20 Fax: -10  
Mobil: 0157-57241221  
[www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)  
[www.facebook.com/deutschespoleninstitut](https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut)

**Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg**

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

*Postanschrift:* Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.  
- Archiv und Bibliothek -  
c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
Postfach 610 179  
10922 Berlin  
*Email:* [bibliothek@geschichte-brandenburg.de](mailto:bibliothek@geschichte-brandenburg.de), [archiv@geschichte-brandenburg.de](mailto:archiv@geschichte-brandenburg.de)

**07) Wegen Corona Veranstaltungen ausgesetzt**

**Verein für die Geschichte Berlins e. V.**

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
**Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865**  
Neuer Marstall  
Schloßplatz 7  
1.Hof  
10178 Berlin  
[www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)  
[info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

**Ab dem 1.1.2016 gilt die neue Kontoverbindung bei der Sparkasse**  
Sparkasse Berlin  
IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76  
BIC BELADEBEXX

**08) 1989 - 1990: Vereinigung der Polizei aus West und Ost.**  
**Ein Erlebnisbericht!**

*Vortrag mit Bildern von Hartmut Moldenhauer, Polizeidirektor a.D. in der West- Berliner Landespolizeidirektion, heute ehrenamtlich in der Polizeihistorischen Sammlung tätig.*

**Mittwoch, 24. November 2021, 19:00 Uhr**

Berlin Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Die Erlebnisse und Erfahrungen vom November 1989 bis zum Oktober 1990 bei der Vorbereitung und Realisierung zur Vereinigung der Polizei aus West und Ost wird der Schwerpunkt des Vortrags sein. Gäste willkommen, Eintritt frei.

Wir bitten um Anmeldung unter [Kluge@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Kluge@DieGeschichteBerlins.de) und sich am Abend der Veranstaltung entsprechend der „3-G-Coronaregel“ als geimpft, genesen oder innerhalb der vergangenen 24 Stunden negativ getestet auszuweisen. [Bitte entnehmen Sie eventuell aktuelle Hinweise unserer Homepage.](#)

<<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>>

» [Um Anmeldung wird gebeten:](#)

**Veranstaltungsorganisation:**

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH  
Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D  
10587 Berlin  
Tel 030 26 36 69 83  
Fax 030 26 36 69 85  
E-Mail [Pinnow@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Pinnow@DieGeschichteBerlins.de)



## Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23  
10719 Berlin  
+49 (0)30 887 286 0  
[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

### **19) „Stadtflucht und Landluft“.**

Angelika Klüssendorf und Christoph Baumann im Gespräch mit Jörg Plath

Reihe Literatur trifft Wissenschaft

**Dienstag, 16. November 2021, 19:00 Uhr**  
7 € / erm. 4 €

»Sie hätte das Gewehr nehmen können, entschied sich aber für die Axt.« Hilde spaltet den Kopf ihres Mannes und geht durchs Schneetreiben hinüber in das Haus der Schriftstellerin, um Silvester zu feiern. Mit dem toten Walter bekommt Angelika Klüssendorfs Roman »Vierunddreißigster September« einen ungewöhnlichen Erzähler: Er ist weiterhin da und beobachtet, was sich im Dorf tut, wird aber nicht gesehen und kann nicht eingreifen. Klüssendorf erzählt vom Leben, Sterben und Träumen einer Dorfgesellschaft im Nachwende-Brandenburg. Ein Inder kommt zu Besuch, auch Steven Spielberg, einige Großstädter bleiben länger. Mit der Autorin unterhält sich der Soziologe Christoph Baumann. Er hat die Landlust von Städtern erforscht, kennt sich also aus in den illusionären Bildern und Geschichten vom Dorf.

Sendetermine auf Deutschlandfunk Kultur: Freitag, 19.11. um 19:30 Uhr in »Zeitfragen Literatur« und Sonntag, 28.11. um 22:05 Uhr in »Literatur«

Angelika Klüssendorf »Vierunddreißigster September« Piper, 2021

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur

**3G Veranstaltung:** Bitte kommen Sie geimpft, getestet oder genesen und halten Sie den entsprechenden Nachweis bereit.

## **20) Margot Friedländer »Ich tue es für euch«.**

Gespräch mit der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer und Esther Spicker

Junges Literaturhaus. Rahmenprogramm Ausstellung

**Mittwoch, 17. November 2021, 15:00 Uhr**

Eintritt frei mit Anmeldung

Als sich die 21-jährige Margot am Mittag des 20. Januar 1943 mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Ralph treffen will, um die Flucht vor der Gestapo aus Berlin vorzubereiten, erfährt sie, dass ihr Bruder kurz zuvor abgeholt wurde. Und auch die Mutter erscheint nicht – sie hinterlässt ihrer Tochter folgende Botschaft: »Ich gehe mit Ralph, wohin auch immer das sein mag. Versuche, Dein Leben zu machen«. Margot beschließt, unterzutauchen; sie färbt sich die Haare rot und lässt ihre Nase operieren, um nicht als Jüdin aufzufallen. Fünfzehn Monate dauert das Leben im Untergrund, bei Helfern, die nicht alle selbstlos handeln. Mehrfach entkommt sie der Gestapo nur um Haaresbreite. Dann geht sie jüdischen »Greifern« in die Falle – sie wird nach Theresienstadt deportiert und überlebt mit Glück.

Margot Friedländer emigrierte 1946 in die USA. 2010 kehrte sie nach Berlin zurück.

Bis heute, mit nun 100 Jahren, erzählt Margot Friedländer deutschen Jugendlichen ihre Geschichte und ermahnt, dass so etwas nie wieder passieren darf. Zugleich ruft sie zu einem offenen, vorurteilsfreien Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft auf.

Im Jungen Literaturhaus Berlin spricht sie mit Esther Spicker von der Schwarzkopf Stiftung Junges Europa über ihr Leben.

Eintritt frei, exklusiv für Schulklassen, empfohlen ab Klasse 9

Anmeldung unter: [ericke@literaturhaus-berlin.de](mailto:ericke@literaturhaus-berlin.de)

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa, unterstützt durch die Berliner Sparkasse.

## **21) »Franz Kafka: Die Zeichnungen«.**

Andreas Kilcher im Gespräch mit Andreas Platthaus

Brown Bag Lunch

**Donnerstag, 18. November 2021, 12:30 Uhr**

7 € / erm. 4 €

Erst 2019 tauchten über 100 Zeichnungen von Franz Kafka auf, die jahrzehntelang in einem Zürcher Banksafe unter Verschluss gehalten wurden: eine Sensation. Denn bislang kannte man nur wenige Zeichnungen des weltberühmten Schriftstellers. Es sind Bilder von kaum zu widerstehender Anziehungskraft. Kafkas künstlerische Ambitionen und sein außergewöhnliches Talent lassen sich erst mit den neuen Funden ermessen. Beim mittäglichen Brown Bag Lunch stellt der Herausgeber Andreas Kilcher diesen Band mit seinen brillanten Reproduktionen und erhellenden Erläuterungen im Gespräch mit dem Journalisten Andreas Platthaus vor.

Andreas Kilcher (Hrsg.) »Franz Kafka: Die Zeichnungen« CH. Beck 2021

**3G Veranstaltung:** Bitte kommen Sie geimpft, getestet oder genesen und halten Sie den entsprechenden Nachweis bereit.

## **22) Margot Friedländer »Ich tue es für Euch.**

Margot Friedländer und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger im Gespräch mit Anna Staroselski

**»Unterwegs ins Jahr 100 – Margot Friedländer«**

Rahmenprogramm Ausstellung

**Donnerstag, 18. November 2021, 19:30 Uhr**

Eintritt frei mit Anmeldung

Die Holocaustüberlebende und Zeitzeugin Margot Friedländer erinnert in diesem Interview-Buch gemeinsam mit ihrer Gesprächspartnerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger an den Holocaust und ermahnt die Leser, dass so etwas nie wieder passieren darf. Zugleich ruft sie zu einem offenen, vorurteilsfreien Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft auf. In diesem Buch, das anlässlich zum Jubiläum »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« und Friedländers 100. Geburtstag sowie Leutheusser-Schnarrenbergers 70. Geburtstag

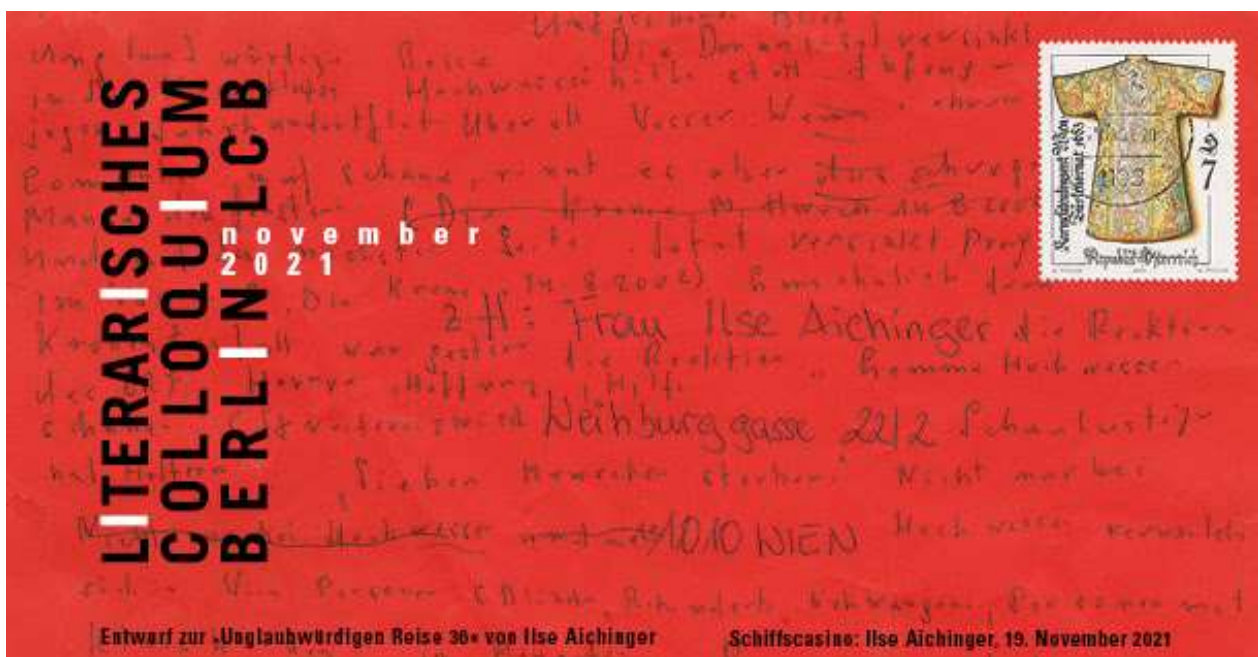
erscheint, wird Margot Friedländer von der Antisemitismusbeauftragten Leutheusser-Schnarrenberger zu ihrem Leben als Jüdin in Deutschland während des Holocausts interviewt. Darüber sprechen die beiden mit Anna Staroselski, der Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland.

»Unterwegs ins Jahr 100 – Margot Friedländer« Margot Friedländer und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger »Ich tue es für Euch« GU Verlag, 2021

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa, unterstützt durch die Berliner Sparkasse.

**3G Veranstaltung:** Bitte kommen Sie geimpft, getestet oder genesen und halten Sie den entsprechenden Nachweis bereit.

# LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5  
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0  
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19  
[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### 23) Julia Franck: Welten auseinander

**Sonnabend, den 13. November 2021, 17:00 Uhr**  
Außer Haus: Live im Radio bei rbbKultur | Podcast on demand

#### Tickets

Kostenlos on demand

Facebook

[Diese Veranstaltung auf Facebook:](#)

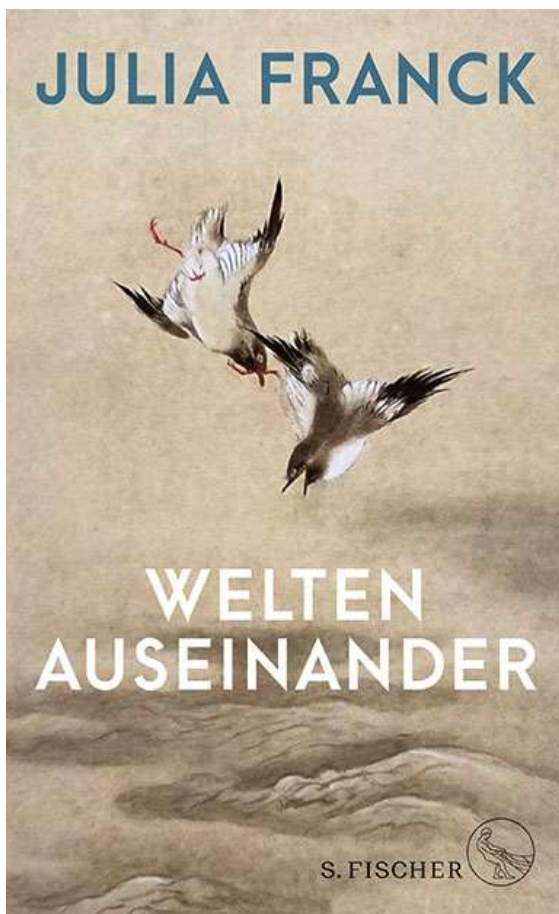
<https://www.facebook.com/events/240947254685436>

Teilnehmer•innen

[Anne-Dore Krohn](#), [Julia Franck](#)



Julia Franck. © Mathias Bothor



Cover »Welten auseinander«. © S. Fischer



## weiter lesen | Julia Franck

PODCAST bei rbbKultur

**Julia Franck:** »Welten auseinander« (S. Fischer, 2021)

Im Gespräch mit **Anne-Dore Krohn** und **Thorsten Dönges**

„Die Wildnis einer Herkunft lässt sich nicht eindeutig beschreiben“, heißt es in Julia Francks drei Generationen umspannender Familiengeschichte »Welten auseinander« (S. Fischer, 2021), das erste Buch der erfolgreichen Autorin seit zehn Jahren. Noch nie widmete Julia Franck sich unverstellt ihrer eigenen Geschichte: Julia, geboren in Ostberlin, geht als Achtjährige mit ihren Schwestern und ihrer Mutter in den Westen. Schon mit 13 zieht sie nach Westberlin, jobbt, trifft ihren Vater und macht Abitur. Ein Gespräch über die Grenzen von Literatur und Wirklichkeit, über frühe Verluste, Brüche einer Biografie und über eine Kindheit und Jugend zwischen Ost und West.

»weiter lesen – das LCB im rbb« ist eine Podcast-Lesebühne des Literarischen Colloquiums Berlin (LCB) und des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb). Sie laufen jeden Samstag um 17.04 h auf rbbKultur und sind dort jederzeit zum Hören und Downloaden abrufbar.

Debütromane, Jahrestage, Übersetzungen, Neuerscheinungen. Die (fast) ganze Welt der Bücher von heute. In Lesungen und Gesprächen mit den Autor-innen sowie mit Übersetzer-innen, Kritiker-innen und den Programm-Kuratoren des LCB. Moderiert von Natascha Freundel, Anne-Dore Krohn, Nadine Kreuzahler und Franziska Walser.

### **24) Schiffscasino: Ilse Aichinger**

VOR ORT

Performances und Lesungen

Mit **Franz Hammerbacher**, **Christian Hawkey**, **Christine Ivanovic**, **Reto Ziegler**, **Don Mee Choi** und **Tanasgol Sabbagh**

Kuratorinnen: **Marie Luise Knott** und **Uljana Wolf**

**Freitag, 19. November 2021, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

**Tickets**

[Tickets online bestellen](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1796-tickets-schiffscasino-ilse-aichinger-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-19-11-2021>

8 € / 5 €

**Facebook**

[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)

<https://www.facebook.com/events/219094536981040>



Ilse Aichinger  
© DLA Marbach, Nachlass Ilse Aichinger

Das Casino am Wannensee verwandelt sich in ein Schiffscasino. Im Rahmen der Ausstellung »Die Hochsee der Ilse Aichinger. Ein unglaublicher Reiseführer zum 100. Geburtstag« haben die Kuratorinnen Marie Luise Knott und Uljana Wolf sechs Gäste eingeladen, aus unterschiedlichen Perspektiven Einblicke in Werk und Leben Ilse Aichingers zu nehmen. Auf die Reise nach Dover machen sich Reto Ziegler und Franz Hammerbacher: Sie lesen Ausschnitte aus dem neu erschienenen Briefwechsel zwischen Ilse und ihrer Zwillingsschwester Helga, die nach England emigrieren konnte (»Ich schreib für Dich und jedes Wort aus Liebe«, Edition Korrespondenzen, 2021). Ins Puzzleland segeln Don Mee Choi und Christian Hawkey, beides Lyriker-innen und Übersetzer-innen aus den USA. Sie tragen Texte vor, die sie eigens für die Ausstellung geschrieben haben, und sprechen über das Leben an Deck – über Geduldsspiele und Matrosenmäntel. Die schwankenden Möglichkeiten der „Schlechten Wörter“ begutachtet und permutiert die Berliner Autorin Tanasgol Sabbagh in einer Performance. Die Wiener Literaturwissenschaftlerin und Aichinger-Kennerin Christine Ivanovic schließlich spürt der „Hochsee aus dem Ghetto“ nach und präsentiert anhand von Originalmaterial maritime Topografien der Autorin.



Charlotte Krafft. © William Minke

**25) Stimmen der Kritik #4. Mit Joshua Groß, Charlotte Krafft und Rudi Nuss.**  
**Einführung: Jutta Müller-Tamm. Moderation: Simon Schleusener**

**Montag, 22. November 2021, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

Auch in dieser vierten Veranstaltung der Reihe »Stimmen der Kritik« werden Phänomene in einem Dialog erkundet, der sich zwischen Literatur und Wissenschaft bewegt: Vor dem Hintergrund der digitalen Kultur wird einerseits das Verhältnis von Fakt und Fiktion, Realem und Virtuellem, offline und online verkompliziert, andererseits aber auch dasjenige von Affirmation und Negation. Im Spannungsfeld von Wirklichem und Möglichem navigieren diese Texte mittels wechselnder Ton- und Affektlagen zwischen Überaffirmation und Melancholie, Optimismus und Pessimismus, Ironie und Post-Ironie. Joshua Groß, Charlotte Krafft und Rudi Nuss lesen aus ihren Werken, um über die kritischen und poetischen Potentiale der Gegenwartsliteratur zu diskutieren.

**Tickets**

[Tickets online bestellen](https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1797-tickets-stimmen-der-kritik-4-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-22-11-2021)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1797-tickets-stimmen-der-kritik-4-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-22-11-2021>

Eintritt frei mit Online-Ticket

## Facebook

[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)

<https://www.facebook.com/events/2920997048168015>

## Hausgäste

[Joshua Groß](#)



Joshua Groß © Charlotte Krusche

## Joshua Groß

**Braunschweig, Deutschland**

### Zu Gast im LCB:

Joshua Groß, geboren 1989 in Grünsberg, lebt in Braunschweig. Er veröffentlichte u. a. »Flauschkontraste« (Korbinian Verlag, 2017) und »Flexen in Miami« (Matthes & Seitz, 2020). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Anna Seghers-Preis 2019 und dem Literaturpreis der A und A Kulturstiftung 2021. Zuletzt erschien sein Buch »Entkommen« (Matthes & Seitz, 2021) mit Essays und Erzählungen. Er erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

## 26) Hausgäste im November 2021

VOR

ORT

Martyna Bunda, Artur Klinau und Andrea Geißler in Lesung und Gespräch

**Dienstag, 23. November 2021, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

Im November, in dem manches düster erscheinen mag, bringen unsere aus allen Himmelsrichtungen angereisten Hausgäste Licht ins Literarische Colloquium: Martyna Bunda, 1975 in Danzig geboren, ist Schriftstellerin und Journalistin und schreibt derzeit an ihrem dritten Roman. Artur Klinau ist Schriftsteller und Architekt und gilt als einer der wichtigsten Künstler in Belarus. Angekündigt ist die deutsche Übersetzung seines Romans »Lokisaŭ«, der im vergangenen Jahr erschienen ist und einen Aufstand in einer kleinen Stadt in Belarus beschreibt – künftige Ereignisse vorwegnehmend. Andrea Geißler ist Autorin und Radio-Redakteurin. Sie schreibt Prosa, Lyrik und Hörspiele und promoviert aktuell über die Einflüsse der arabischen Halqa und des europäischen Harlekins auf eine postkoloniale Theatergeschichte des Mittelmeerraums.

### **Tickets**

[Tickets online bestellen](#)>

<https://lcb.de/vvk.link/2zabpe>

Eintritt frei mit Online-Ticket

### **Facebook**

[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)

<https://www.facebook.com/events/590672135302893>

### **Hausgäste**



Martyna Bunda © Zhenia Perutskaja

## **Martyna Bunda**

**Warschau, Polen**

**Zu Gast im LCB:  
November 2021**

Martyna Bunda, 1975 in Danzig geboren, ist Schriftstellerin und Journalistin und leitet den Lokalteil der polnischen Tageszeitung Polityka. Ihr Debütroman »Nieczułość« (2017) erschien 2019 unter dem Titel »Das Glück der kalten Tage« in Bernhard Hartmanns deutscher Übersetzung im Suhrkamp Verlag. Nach »Kot niebieski« (2020) arbeitet sie nun an ihrem dritten Roman. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts



Artur Klinau © privat

## **Artur Klinau**

**Kaptaruny, Belarus**

**Zu Gast im LCB:  
November 2021**

Artur Klinau, geboren 1965, ist Schriftsteller und Architekt und gilt als einer der wichtigsten Künstler in Belarus. In deutscher Übersetzung erschienen 2006 »Minsk. Sonnenstadt der Träume« (edition suhrkamp, Ü: Volker Weichsel), 2015 der Roman »Schalom« (edition FotoTapeta, Ü: Thomas Weiler) und in diesen Tagen »Acht Tage Revolution. Ein dokumentarisches Journal aus Minsk« (edition suhrkamp, Ü: Volker Weichsel und Thomas Weiler). Angekündigt ist die deutsche Übersetzung seines Romans »Lokisaŭ«, der im vergangenen Jahr erschienen ist und einen Aufstand in einer kleinen Stadt in Belarus beschreibt – künftige Ereignisse vorwegnehmend. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



Andrea Geißler © Taoufiq El Mrabet

## **Andrea Geißler**

**Frankfurt am Main, Deutschland**

**Zu Gast im LCB:  
November 2021**

Andrea Geißler, geboren 1986, ist Autorin und Radio-Redakteurin beim Hessischen Rundfunk. Sie schreibt Prosa, Lyrik und Hörspiele. 2010 war sie Preisträgerin beim Literaturpreis Nord-Ost. Ihr Hörspiel-Debüt »Hyperbolische Körper« wurde mit dem Publikumspreis der ARD Hörspieltage 2020 ausgezeichnet. Als Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung promoviert sie über die Einflüsse der arabischen Halqa und des europäischen Harlekins auf eine postkoloniale Theatergeschichte des Mittelmeerraums. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



**27) Umgehen mit Gespenstern. Angst und Demokratie in der Gegenwart.**

Mit Ute Frevert und Peter Zwanzger

AUßER HAUS und LIVESTREAM

**Mittwoch, 24. November 2021, 19:30 Uhr**

Außer Haus: Lettrétage im ACUD Studio, [www.lcb.de](http://www.lcb.de)

**Reihe »GEGEN//ÜBER - Debatten zur Gegenwart«**

**Tickets**

[Tickets online bestellen](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1725-tickets-umgehen-mit-gespenstern-angst-und-demokratie-in-der-gegenwart-acud-studio-berlin-am-24-11-2021>

3 € / Schüler· und Studenten frei. Digital kostenfrei

**Facebook**

Diese Veranstaltung auf Facebook

„Die Ängste der Menschen ernst nehmen“ ist heute eine prominente Losung in der öffentlichen Debatte. Tendenziell steht sie in Konflikt zum Bild vom unabhängigen Staatsbürger in der liberalen Demokratie, der nüchtern das eigene politische Interesse abwägt. Ob wir an eine spezifische ›German Angst‹ denken, an Finanzkrise, Pandemie oder den apokalyptischen Horizont der Klimadebatte: Geschichte ließe sich stets auch vom Wechselspiel kollektiver Angststimmungen her fassen. In der Medizin wird seit Jahren eine handfeste empirische Zunahme von Angsterkrankungen in der Bevölkerung beschrieben. Zehrt der ritualisierte Diskurs um die Angst an der Substanz der Demokratie – oder gehört es nicht gerade zu ihren Stärken, dass auch die vermeintlich subjektiven Befindlichkeiten



Gegenstand der ›res publica‹ werden? Wir fragen nach Bedeutung und Charakteristika der Angst in der Gegenwartsgesellschaft und deren Umgang mit ihren Gespenstern, in der Diskussion mit Ute Frevert und Peter Zwanzger.

## **28) PARATAXE SYMPOSIUM IX. NORDLICHTer Bærlin**

Gespräche, Lesungen und Diskurs. Kuratiert von Mats O. Svensson

VOR ORT

**Freitag, 26. November 2021, 13:00 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin

**Facebook**

[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)

**Tickets**

[Tickets online bestellen](#)

<https://vvk.link/2z3w82>.

Symposium: Eintritt frei

Um Anmeldung unter mail@lcb.de wird gebeten

Abendveranstaltung: 8 € / 5 €

**Hausgäste**

# **Janne Teller**

**New York, USA**

**Zu Gast im LCB:  
2012**

Janne Teller, geb. 1964 in Kopenhagen, arbeitete als Ökonomin für die EU und die UNO. Seit 1995 widmet sie sich ganz dem Schreiben. Für ihren Roman »Nichts – Was im Leben wichtig ist« (2000, deutsche Übersetzung erschienen bei Hanser, 2010) wurde sie mit dem Printz Award ausgezeichnet. Zuletzt erschien der Roman »Komm« (Hanser, 2012). In Zusammenarbeit mit der Dänischen Kulturagentur.

**Teilnehmer**

Martin Jankowski, Stefanie von Schnurbein, Nina Wyss, Frederik Tidén, Nina Lekander, Malte Persson, Nikolaj Tange Lange, Alex Alvina Chamberland, Steinunn Sigurdardóttir, Ulf Peter Hallberg, Mats O. Svensson, Juhani Seppovaara, Henrik Andersen, Lotta Lundberg, Inger Wold Lund, Wolfgang Hottner, Ghayath Almadhoun, My Roman Fagerlind, Audun Lindholm, Sissel-Jo Gazan

Für die Literaten des europäischen Nordens war Berlin stets ein kultureller Sehnsuchtsort und Hotspot ihrer Gegenwartsliteratur. Diese Verbindung erlebt gerade eine Renaissance. Im neunten, diesmal von Mats O. Svensson kuratierten PARATAXE Symposium erkunden wir ab 13 Uhr, welche nordischen Autor-innen in Berlin tätig sind und was ihre Szene auszeichnet.

Eintritt zum Symposium frei, um Anmeldung an mail@lcb wird gebeten. Eintritt für die Abendveranstaltung: 8 € / 5 €. Deutschsprachiges Programm mit englischen Anteilen.

## **PROGRAMM**

### **13 h**

Auftakt

Mit Jürgen Jakob Becker (LCB), Mats O. Svensson und Martin Jankowski (Berliner Literarische Aktion)

### **13.15 h**

#### **Nordisch Berlin: Redakteure und Verleger machen Literatur**

Mit Audun Lindholm (NO), Redakteur »Vagant«; My Roman Fagerlind (SE), Redakteurin Lyrikzeitschrift »Pralin«; Eirik Høyer Leivestad (NO), Verleger H//O//F

Keynote: Prof. Janke Klok (NO)

Moderation: Wolfgang Hottner

Featured poet: Ghayath Almadhoun (SE/D). In englischer Sprache

### **14.30 h**

Kaffeepause und Büchertisch

### **15 h**

#### **Berlin liegt im Süden: Sehnsuchtsort vor und nach '89**

Mit Lotta Lundberg (SE), Henrik Andersen (DK), Juhani Seppovaara (FIN), Ulf Peter Hallberg (SE)

Moderation: Stefanie von Schnurbein (DE)

Featured poet: Inger Wold Lund (NO)

### **17 h**

Kaffeepause und Büchertisch

### **17.30 h**

#### **»Nach Berlin kommt man und hört auf zu schreiben.« Künstlerträume, queere Liebe und Nachleben**

Mit Gina Tandberg (NO), Nikolaj Tange Lange (DK), Alex Alvina Chamberland (SE)

Keynote: Mats O. Svensson

Moderation: Nina Lekander (SE)

Featured poet: Malte Persson (SE)

### **19 h**

Pause und Videolesung mit Steinunn Sigurðardóttir (IS)

### **20 h**

#### **Nordlicht überm Wannsee**

Ein literarischer Abend mit Sissel-Jo Gazan, Janne Teller und einer szenischen Lesung aus Ulf Peter Hallbergs »Richard II und die Zukunft«

Sprecherin: Nina Wyss

Moderation: Frederik Tidén



**xx) PARATAXE SYMPOSIUM IX. NORDLICHTer Bærlin**  
VOR ORT: Gespräche, Lesungen und Diskurs  
Kuratiert von **Mats O. Svensson**

**Freitag, 26. November 2021, 20:00 Uhr**  
Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin

**Facebook**  
Diese Veranstaltung auf Facebook

<https://www.facebook.com/events/1307220853042281>

**Tickets**  
[Tickets online bestellen](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1799-tickets-nordlicht-ueberm-wannsee-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-26-11-2021>

8 € / 5 €

**Facebook**  
[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)  
**Hausgäste**



## PARATAXE SYMPOSIUM IX. NORDLICHTer Bærlin

VOR ORT  
Gespräche, Lesungen und Diskurs  
Kuratiert von **Mats O. Svensson**

Für die Literat-innen des europäischen Nordens war Berlin stets ein kultureller Sehnsuchtsort und Hotspot ihrer Gegenwartsliteratur. Diese Verbindung erlebt gerade eine Renaissance. Im neunten, diesmal von Mats O. Svensson kuratierten PARATAXE Symposium erkunden wir ab 13 Uhr, welche nordischen Autor-innen in Berlin tätig sind und was ihre Szene auszeichnet.

Eintritt zum Symposium frei, um Anmeldung an [mail@lcb](mailto:mail@lcb) wird gebeten.

Eintritt für die Abendveranstaltung: 8 € / 5 €. Deutschsprachiges Programm mit englischen Anteilen.

## **PROGRAMM**

**13 h**

Auftakt

Mit Jürgen Jakob Becker (LCB), Mats O. Svensson und Martin Jankowski (Berliner Literarische Aktion)

**13.15 h**

**Nordisch Berlin: Redakteure und Verleger machen Literatur**

Mit Audun Lindholm (NO), Redakteur »Vagant«; My Roman Fagerlind (SE), Redakteurin Lyrikzeitschrift »Pralin«; Eirik Høyer Leivestad (NO), Verleger H//O//F

Keynote: Prof. Janke Klok (NO)

Moderation: Wolfgang Hottner

Featured poet: Ghayath Almadhoun (SE/D). In englischer Sprache

**14.30 h**

Kaffeepause und Büchertisch

**15 h**

**Berlin liegt im Süden: Sehnsuchtsort vor und nach '89**

Mit Lotta Lundberg (SE), Henrik Andersen (DK), Juhani Seppovaara (FIN), Ulf Peter Hallberg (SE)

Moderation: Stefanie von Schnurbein (DE)

Featured poet: Inger Wold Lund (NO)

**17 h**

Kaffeepause und Büchertisch

**17.30 h**

**»Nach Berlin kommt man und hört auf zu schreiben.« Künstlerträume, queere Liebe und Nachtleben**

Mit Gina Tandberg (NO), Nikolaj Tange Lange (DK), Alex Alvina Chamberland (SE)

Keynote: Mats O. Svensson

Moderation: Nina Lekander (SE)

Featured poet: Malte Persson (SE)

**19 h**

Pause und Videolesung mit Steinunn Sigurðardóttir (IS)

**20 h**

**Nordlicht überm Wannsee**

Ein literarischer Abend mit Sissel-Jo Gazan, Janne Teller und einer szenischen Lesung aus Ulf Peter Hallbergs »Richard II und die Zukunft«

Sprecherin: Nina Wyss

Moderation: Frederik Tidén

PARATAXE ist ein Projekt der Berliner Literarischen Aktion e.V. und wird von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert. Die Parataxe-Symposien werden in Kooperation mit dem LCB und Literaturport realisiert.



Michael Köhlmeier. © Peter-Andreas Hassiepen

**xx) weiter lesen | Michael Köhlmeier**

PODCAST bei rbbKultur

Michael Köhlmeier: »Matou« (Hanser Verlag, 2021)

Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger

**Sonnabend, 27. November 2021, 17:00 Uhr**

Außer Haus: Live im Radio bei rbbKultur | Podcast on demand

**Tickets**

Kostenlos on demand

**Facebook**

Diese Veranstaltung auf Facebook

Katzen, so heißt es, haben sieben Leben. Und über Matou, den titelgebenden Kater, hat der österreichische Schriftsteller Michael Köhlmeier sieben Romane in einem geschrieben. Er schickt Matou in verschiedene Szenarien der Weltgeschichte und lässt ihn Menschliches und Allzumenschliches erleben: U. a. ist er Zeuge der Französischen Revolution, lernt als Hauskater bei E.T.A. Hoffmann Lesen und Schreiben, gründet einen Katzenstaat, lebt kurz vor dem Ersten Weltkrieg in Prag und später beim Popart-Künstler Andy Warhol, der ihn „Sweetheart“ nennt. Ein historischer, phantastischer, wilder Roman, der sich lustvoll quer durch Jahrhunderte und literarische Genres fabuliert.



xx) Stoffe: »Eine Art Familie«

Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Jo Lendle in Lesung und Gespräch. Moderation: Cornelia Geißler

**Montag, den 29. November 2021, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

**Tickets**

[Tickets online bestellen](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1800-tickets-stoffe-eine-art-familie-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-29-11-2021>

8 € / 5 €

**Facebook**

[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)

<https://www.facebook.com/events/630603734609902>



Jo Lendle. © Jasper Bühler

Jo Lendle ist 1968 geboren, sein Großonkel Ludwig Lendle verstarb 1969. Dieser hinterließ nicht nur ein umfangreiches, wissenschaftliches Werk über den Schlaf und die Narkose, sondern auch zahlreiche Briefe sowie einen Koffer mit Tagebüchern. Damit hatte der recherchierende Großneffe eine nahezu ideale Ausgangslage, um das Leben eines 1899 geborenen Wissenschaftlers in vielen Facetten zu erzählen. Durch Dokumente konnte sich Jo Lendle dem Menschen, dem Zweifler Ludwig Lendle annähern; überdies gelingt ihm eine parabelhafte Erzählung von Macht und Geist in den verschiedenen politischen Systemen – vom Kaiserreich über die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus, die junge DDR bis zur Bundesrepublik. Der Titel »Eine Art Familie« (Penguin Verlag, 2021) bezieht sich dabei auf Ludwigs Patentochter Alma, die ihre Eltern schon als Kind verloren hat. Ihr Patenonkel Lud, wenig älter als sie selbst, und seine Haushälterin werden ihr „eine Art Familie“. Cornelia Geißler, Literaturredakteurin der Berliner Zeitung, führt durch den Abend.

## 29) »Vierunddreißigster September«

Lesung: Angelika Klüssendorf. Moderation: Alexander Cammann

VOR ORT

**Dienstag, 30. November 2021, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

### **Tickets**

[Tickets online bestellen](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/1801-tickets-vierunddreissigster-september-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-30-11-2021>

8 € / 5 €

### **Facebook**

[Diese Veranstaltung auf Facebook](#)

<https://www.facebook.com/events/2992733637649228>





Angelika Klüssendorf. © Gene Glover

Angelika Klüssendorfs neuer Roman »Vierunddreißigster September« (Piper Verlag, 2021) hat nur auf den ersten Blick etwas mit einem typischen Dorfroman aus der ostdeutschen Provinz zu tun. Nicht nur, weil das Buch mit einem veritablen Gattenmord beginnt: Hilde macht sich mit einem heftigen Beilieb auf den Kopf ihres Mannes Walter nach vielen Jahrzehnten Ehe selbst zur Witwe. Der tote Walter wird nun sogleich zum aus dem Totenreich agierenden Erzähler befördert. Angelika Klüssendorf lässt durch ihn ein ganzes Panoptikum schriller Figuren vor ihren Leser-innen entstehen: den Säufer Heinrich, den einbeinigen Hans, den dicken Hubert, Bipolarchen, Eisenalex, die trans\* Frau Gabriela und ihre Schildkröte Coco, eine Schriftstellerin und ihren gutaussehenden Partner. Schritt für Schritt erschreibt Klüssendorf eine Gemeinschaft der skurrilen Individuen, die nicht nur die Toten miteinschließt, sondern auch die Geschichte des unglückseligen 20. Jahrhunderts im Hintergrund nachhallen lässt. Durch den Abend führt Alexander Cammann, Feuilletonredakteur der Wochenzeitung Die Zeit.



Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń  
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin  
[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

Kontakt:

[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) / mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

### **UTP Vorlesungsplan 2021/ 2022**

HU, Unter der Linden 6, Freitags um 18:00 Uhr

Leitthema:

***Pandemie und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft***

### **30) Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze während der Corona-Pandemii**

Vortrag von Prof. Elżbieta Opilowska, Institut für Soziologie, Universität Breslau

**Freitag, 12. November 2021, 18:00 Uhr**



Meine Damen und Herren, liebe Freunde,  
wir laden Sie zur nächsten Vorlesung im Saal der **Humboldt-Universität Unter der Linden 6. Eingang von hinten von Dorotheenstr.** ein.  
Der Vortrag findet statt **12. November 2021 um 18.00 Uhr im Raum 2091.**  
Mit Simultanübersetzung ins Deutsche

Prof Elżbieta Opilowska widmet ihren Vortrag dem Thema:

**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit an der polnisch-deutschen Grenze während der Corona-Pandemie**

Prof. UWr Dr. habil. Elżbieta Opilowska, Soziologin, arbeitet am Institut für Soziologie der Universität Wrocław, wo sie auch das Zentrum für Regional- und Grenzlandforschung leitet. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören: Border(lands)studies, Erinnerungskulturen, europäische Integration und deutsch-polnische Beziehungen; Gastprofessur am UniGr-Center for Border Studies an der Universität Luxemburg (2021) und am Institut für Europäische Studien an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder (2020/21). Sie erhielt mehrere Stipendien von Deutschem Akademischen Austauschdienst (DAAD), Alfred Toepfer F.V.S.-Stiftung, Robert Bosch Stiftung und Bundesministerium für Bildung und Forschung; Forschungsaufenthalte am Center for Border Region Studies an der University of Southern Denmark, Sønderborg, am Leibniz-Institut für Mittel- und Osteuropäische Geschichte und Kultur (GWZO) an der Universität Leipzig und am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien, Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Letztens hat sie veröffentlicht: Poland and Germany in the European Union: The Multi-dimensional Dynamics of Bilateral Relations, Abington: Routledge 2021

Moderation: **Dr. Piotr Olszowka**

**Wir bitten unsere Zuhörer, die Covid-Vorschriften zu beachten (Masken, Impfnachweis, aktueller Test...)**

Mit herzlichen Grüßen,  
Der Programmbeirat der UDG

## Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH

Charlottenstraße 53/54  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 203 55 - 0  
Fax: (030) 203 55 - 550  
eazb@eaberlin.de

### 31) Wie halten Sie es mit der Religion in der Politik?

Abendforum

Tagungsnr. 21122

**Dienstag, 16.11.2021 19:30 bis 21:00 Uhr**  
**Apostel-Paulus-Kirche, Berlin-Schöneberg**

### **Inhalt**

Brand- oder Friedensstifter? Über Religion im öffentlichen Raum wird leidenschaftlich gestritten: Wie sichtbar darf man hierzulande seine Religion ausüben? Welche Grenzen darf und muss religiöse Praxis in einer religiös-weltanschaulich pluralen Gesellschaft haben? Wie neutral kann und muss ein Staat sein, um die allen Bürger\*innen rechtlich zugesicherte Religionsfreiheit zu gewährleisten? Welche Verantwortung kommt Abgeordneten in ihrer Rolle als Vertreter\*innen einer religiös und weltanschaulich diversen Wählerschaft zu? Gemeinsam mit Politiker\*innen und Praktiker\*innen der politischen Bildung sprechen wir über die Bedeutung und Sichtbarkeit von Religion in der Einwanderungsgesellschaft. Wir fragen nach Herausforderungen und Chancen von Religion als gesellschaftlichem Faktor und diskutieren darüber, wie staatliche Neutralität in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft verstanden wird.

Unsere Gesprächspartner\*innen sind:

**Christine Buchholz**, ehemaliges Mitglied des Bundestags für Die Linke, bis September 2021 religionspolitische Sprecherin der Fraktion.

**Cemile Giousouf**, stellvertretende Präsidentin der Bundeszentrale für politische Bildung, 2013-2017 erste muslimische Abgeordnete der CDU im Bundestag.

**Martin Hikel**, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses für die SPD, Bezirksbürgermeister von Neukölln, Mitglied in der Synode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Moderation: **Dr. Sarah Albrecht**, Evangelische Akademie zu Berlin

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der mehrtägigen Weiterbildung „[Staat und Gott | Religion in der Einwanderungsgesellschaft](#)“ statt, die die Evangelische Akademie zu Berlin in Kooperation mit der Europäischen Akademie Berlin durchführt.

Die Abendveranstaltung wird gemeinsam organisiert mit dem interreligiösen Netzwerk **Grenzgänge**. Dem Netzwerk gehören die Alhambra Gesellschaft, die Apostel-Paulus-Gemeinde, das Berliner Missionswerk, die Evangelische Akademie zu Berlin und der Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg an. Die Grenzgänge verbinden die inhaltliche Auseinandersetzung mit interreligiösen Fragen mit der Suche nach künstlerischen Zugängen zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Prägung.

Gefördert wird diese Veranstaltung durch die Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung und die Bundeszentrale für politische Bildung.

## **Preise und Informationen**

### **2G-Regel**

Um an dieser Veranstaltung teilzunehmen, müssen Sie vollständig gegen Covid-19 geimpft oder von einer Infektion genesen sein (2G-Regel). Ausgenommen hiervon sind gemäß der aktuellen Corona-Schutzverordnung des Landes Berlin Kinder unter zwölf Jahren sowie Personen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können und eine ärztliche Bescheinigung sowie einen höchstens 48 Stunden alten PCR-Test vorweisen. **Bitte halten Sie am Eingang einen geeigneten Nachweis sowie Ihren Personalausweis bereit.** Bei Änderungen der Rechtslage behalten wir uns vor, die Teilnahmevoraussetzungen anzupassen.

Zum Schutz aller Beteiligten muss **während der Veranstaltung ein medizinischer Mund-Nase-Schutz** getragen werden.

**Bitte melden Sie sich vorab online an:** <https://www.eab-berlin.eu/de/veranstaltung/16-11-2021/wie-halten-sie-es-mit-der-religion-der-politik>

Die Teilnahme ist **kostenlos**.

Der Veranstaltungsort ist **barrierearm** und verfügt über einen rollstuhlgerechten Eingang.

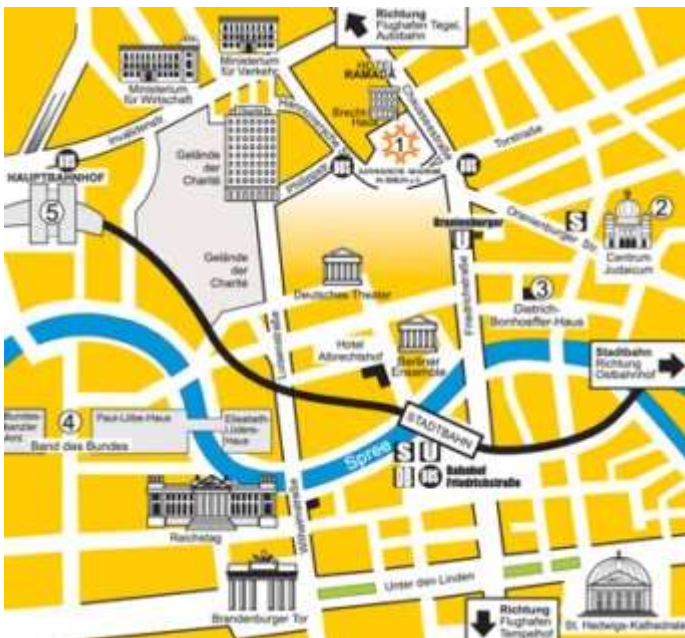
### **Katholische Akademie in Berlin e.V.**

Hannoversche Str. 5  
10115 Berlin

Telefon: +49 30 28 30 95-0

Telefax: +49 30 28 30 95-147

E-Mail: [information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de)



### 32) Der Tod und die Sprache

**Mittwoch, 17. November 2021, 19:00 Uhr**

Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Mit Sprache lebt man, liebt man und stirbt man. Und wenn es um den Tod und das Sterben geht, hat diese Sprache ein besonderes Gewicht – oder eine Kraft. Da gibt es Worte, die tragen, und Phrasen, die keinem was sagen. Und weil der Tod in allen Alphabeten und Literaturen zu Hause ist, gibt es viele Worte und Bilder für ihn. Welche Sprache und welche Worte haben Dichter und Schriftsteller angesichts des Todes gefunden oder wiedergefunden? Und warum haben wir uns im letzten Jahr so wenig getraut, darüber zu sprechen? Mindestens über diese Fragen sprechen die beiden Schriftsteller Mely Kiyak und Christian Lehnert.

**Mely Kiyak**, geboren 1976, lebt in Berlin und veröffentlichte mehrere Bücher und Essays, darunter „Herr Kiyak dachte, jetzt fängt der schöne Teil des Lebens an“ (2013). 2011 erhielt sie den Theodor-Wolff-Preis. Für ihr Werk „Frausein“ und für ihre Tätigkeit als Kolumnistin (u.a. „Kiyaks Deutschstunde“ in der ZEIT) und Essayistin wurde sie jüngst mit dem Kurt-Tucholsky-Preis ausgezeichnet.

**Christian Lehnert**, geboren 1969 in Dresden, ist Dichter und Theologe. Er leitet das Liturgiewissenschaftliche Institut an der Universität Leipzig. Für sein lyrisches Gesamtwerk erhielt er 2012 den Hölty-Preis. Lehnert veröffentlichte auch verschiedene Essays, darunter „Korinthische Brocken. Ein Essay über Paulus“ (2013) und im letzten Jahr „Ins Innere hinaus. Von Engeln und Mächten.“

Eine Anmeldung unter [information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de) mit der Angabe des Namens und eines Kontakts bis zum 17. November 2021 (Veranstaltungstag) um 12 Uhr ist dringend erbeten. Wir kontaktieren Sie nur bei Überbuchung oder Fragen.

Es gilt die 2-G-Regel, d.h.: Zweifach Geimpften und Genesenen ist der Zutritt mit Nachweis möglich. Dies wird am Einlass kontrolliert, bitte planen Sie dafür etwas Zeit ein. Als Veranstalter sorgt die Katholische Akademie für ausreichende Durchlüftung und die Erfassung der Teilnehmerdaten.

Referenten  
Gastreferenten  
Mely Kiyak  
Christian Lehnert  
Verantwortlich  
Dr. Katrin Visse  
Referentin

[+49 30 28 30 95-114](tel:+4930283095114) [E-Mail schreiben](#)

### 33) Die Aufklärung der Aufklärung

Lessing und die Herausforderung des Christentums

**Montag, 22. November 2021, 19:00 Uhr**

Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Im Gespräch mit dem Kulturwissenschaftler **Prof. Daniel Weidner** und dem Philosophen **Prof. Thomas Brose** stellt **Dr. Hannes Kerber** seine vielgepriesene Studie zu Gotthold

**Seite 273 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 803 vom 11.11.2021**

Ephraim Lessings Kritik des Christentums vor. Er erinnert damit an die epochale Religionskritik der Aufklärung, aber auch an oft vergessene Impulse religiöser Erneuerung, die bis heute prägend bleiben.

Der „Fragmentenstreit“ der späten 1770er Jahre markiert Höhepunkt und Finale in der Auseinandersetzung von Aufklärung und Orthodoxie. In der Kontroverse, die der Dichter und Philosoph Gotthold Ephraim Lessing durch die Veröffentlichung von sieben „Fragmenten eines Ungenannten“ anzettelte, werden die theologisch Legitimationsprobleme des modernen Christentums bedingungslos offengelegt. Am Beispiel der schärfsten Kritik, die je in deutscher Sprache an der Bibel und der biblischen Religion geübt wurde, fragt Lessing hier nach der Größe und den Grenzen der Aufklärung und verweist zugleich mit ungekannter Radikalität auf die philosophisch unbewältigte Herausforderung des Christentums.

Für die Teilnahme an Veranstaltungen gilt in Berlin **ab 15.11. 2021** die so genannte **2G-Regel**. Wir sind deshalb dazu verpflichtet, von Ihnen einen Nachweis zu verlangen, dass Sie genesen oder geimpft sind. Dies wird am Eingang kontrolliert.

Sollten Sie digital an der Veranstaltung teilnehmen wollen, verwenden Sie bitte folgenden Zoom-Link:

<https://us06web.zoom.us/j/86191811542?pwd=SW03WS92a2ZFWWEk1MURNdFBraTBxZz09>

Referenten

Gastreferenten

Dr. Hannes Kerber

München

Prof. Dr. Thomas Brose

Berlin

Prof. Dr. Daniel Weidner

Halle/Saale

Verantwortlich

Dr. Stephan Steiner

Referent

[+49 30 28 30 95-151](tel:+4930283095151) [E-Mail schreiben](#)

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg  
[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)  
[www.topographie.de](http://www.topographie.de)  
Ruf: 030-254 509-0  
Fax: 030-254-09-99

### 34) Das Dritte Reich und seine Verschwörungstheorien. Wer sie in die Welt gesetzt hat und wem sie nutzen



Buchpräsentation und Gespräch mit Prof. Sir Richard J. Evans, Cambridge, und Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin

Livestream:

<https://www.topographie.de/livestream/>

(Gemeinsam mit der Deutschen Verlags-Anstalt)

**Dienstag, 16. November 2021, 19:00 Uhr**

Verschwörungstheorien sind im Laufe der Geschichte immer wieder verbreitet worden. Sie basieren auf der Vorstellung, dass nichts in der Geschichte zufällig passiert, sondern alles Ergebnis geheimnisvoller Machenschaften sei. Gerade jetzt, in Zeiten der Verunsicherung, von Populismus und „Fake News“, finden sich wieder vermehrt Anhänger für verschiedene



Verschwörungstheorien. Auch in den revisionistischen Geschichtserzählungen über das „Dritte Reich“ treten sie offen zutage. Längst diskreditierte Darstellungen werden dabei wieder aktiviert, weil es angeblich neue Beweise gibt.

In seinem soeben erschienenen Buch *Das Dritte Reich und seine Verschwörungstheorien* (2021) durchleuchtet der Historiker Richard Evans die fünf einflussreichsten Legenden des „Dritten Reichs“ und erkennt darin überraschende Muster. In den Blick genommen werden die „Protokolle der Weisen von Zion“, die „Dolchstoßlegende“, der Reichstagsbrand, das „Friedensangebot“ von Rudolf Heß an die Briten sowie die angebliche Flucht Hitlers aus dem Bunker.

### **35) Frauen und Männer im Krieg. Europäische Erfahrungsgeschichten**

Vortrag: Prof. Dr. Maren Röger, Universität Augsburg / Bukowina-Institut  
Moderation: Dr. Andrea Genest, Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg/H.

Livestream:

<https://www.topographie.de/de/livestream/>

Vortragsreihe „Alltag unter deutscher Besatzung in Europa 1939–1945“

(Gemeinsam mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas)

**Dienstag, 23. November 2021, 19:00 Uhr**

(Weitere Informationen in Kürze)

### **36) Wie man die „Verbrechen der Wehrmacht“ ausstellt**

Begrüßung: Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors

Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Ulrich Herbert, Freiburg i.Br.,  
Dr. Ulrike Jureit, Hamburg, und  
Prof. Dr. Dres. h.c. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg

Moderation: Dr. Jens Bisky, Hamburg

Livestream:

<https://www.topographie.de/livestream/>

(Gemeinsam mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung)

**Dienstag, 30. November 2021, 19:00 Uhr**

(Weitere Informationen in Kürze)